

Dieter Bieler-Giesen
Stadt Wuppertal
Ressort Stadtentwicklung und Städtebau
Abteilung Städtebau

**Sozialer Zusammenhalt Oberbarmen/ Wichlinghausen
Umfeldgestaltung Berliner Platz und Schöneberger Ufer
Darstellung der Baumaßnahmen für das neue Planungskonzept**

0. Einleitung

Der Rat der Stadt Wuppertal hat am 17.06.2021 mit großer Mehrheit ein neues Planungskonzept ‚Umfeldgestaltung Berliner Platz und Schöneberger Ufer‘ (VO 0873/21) beschlossen.
Die einzelnen Maßnahmen sind im Kapitel 2 beschrieben:

- 2.1 Berliner Platz: Neue Beleuchtung
- 2.2 Berliner Platz: Neue Sitzbänke
- 2.3 Berliner Platz und Straße Höfen: Beleuchtungskonzept für die Wagenhalle und die Treppentürme der Schwebbahnstation
- 2.4 Straße Höfen: Neue Beleuchtung
- 2.5 Schöneberger Ufer: Neue Beleuchtung
- 2.6 Schöneberger Ufer: Künstlerische Gestaltung der Garagenfassaden
- 2.7 Schöneberger Ufer: Künstlerische Gestaltung des Fernwärmerohrs
- 2.8 Bahnhofsvorplatz und Durchgang zur Rosenau: Neue Beleuchtung
- 2.9 Bahnhofsvorplatz und Durchgang zur Rosenau: Neugestaltung der städtischen Teilfläche

Für diese Darstellung wird die räumliche Gliederung der einzelnen Maßnahmen zugunsten einer baulichen Gliederung geändert:

- 2.1 Beleuchtungsplanung
- 2.2 Neugestaltung von Flächen mit neuen Sitzbänken
- 2.3 Künstlerische Gestaltungen am Schöneberger Ufer
- 2.4 Neugestaltung des Grünstreifens und des Bürgersteiges am Schöneberger Ufer

Die Maßnahmen sind im beigefügten Übersichtsplan (Anlage 1) dargestellt.

2.1 Beleuchtungsplanung

Das Büro licht raum stadt hat bereits in den letzten Jahren im Rahmen des Planungsprozesses eine Lichtplanung erarbeitet. Auf der Grundlage des neuen Ratsbeschlusses (VO/0873/21) ist das Büro beauftragt worden diese Planung an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Die neue Planung umfasst zusätzlich auch die Zufahrt zum Busbahnhof, den Bereich zum Wendehammer Rittershauser Brücke und den Busbahnhof.

Ergänzend ist auch ein Konzept entwickelt worden, um die Wagenhalle und die Schwebbahnstation zu illuminieren.

Mit dem jetzt vorliegenden Konzept kann eine Beleuchtung für den gesamten Bereich des Berliner Platzes, der Wagenhalle, des Busbahnhofes und des Bahnhofsvorplatzes umgesetzt werden. Zentral ist dabei, dass es sich nicht nur um funktionale Beleuchtung handelt, sondern um künstlerische Lichteffekte, die Qualität, Hochwertigkeit und damit auch Sicherheit vermitteln.

Eine einheitliche Leuchtenfamilie schafft Zusammenhalt durch den Familiencharakter eines durchgehenden Beleuchtungssystems. Gegliedert nach den unterschiedlichen Nutzungen und Flächengrößen erfolgt die Zuordnung der Beleuchtungsmasten in einer entsprechenden Größenstaffelung.

Neben der funktionalen Beleuchtung der Platzflächen kommen zusätzlich akzentuierende Beleuchtungskörper an den Masten zum Einsatz, mit denen konturenscharfe kreisförmige Abbildungen projiziert werden können (z.B. jahreszeitliche Motive, Schwebebahnstützen).

Licht Raum Stadt hat für die Beleuchtung der Treppentürme der Schwebebahnstation drei Varianten erarbeitet. In den Kosten ist die Variante „Fassaden-Dots/ Pixel Mesh“ enthalten.

Die Beschreibung der Planung ist den beigefügten Unterlagen von Licht Raum Stadt zu entnehmen:

Anlage 3: Beleuchtungskonzept lichtraumstadt.pdf

Anlage 4: Plan lichtraumstadt.pdf

2.2 Neugestaltung von Flächen mit neuen Sitzbänken

In der Bürgerbeteiligung sind neue Sitzgelegenheiten auf dem Berliner Platz und auf dem Vorplatz des Bahnhofes ausdrücklich gewünscht worden.

Anfang August hat vor Ort erneut ein Ortstermin mit Vertretern*innen der Stadtverwaltung, dem Bezirksbürgermeister und weiteren Akteuren aus dem Quartier stattgefunden.

Dabei ist ein Konzept mit insgesamt 13 neuen Sitzbänken und mehreren zusätzlichen Papierkörben entwickelt worden. Bei allen Bänken ist mit einer starken Frequentierung zu rechnen.

Auf dem Berliner Platz werden sechs Bänke zueinander gruppiert. Die Fläche – heute wassergebundene Decke – soll dafür mit rotem Natursteinpflaster gestaltet werden, um diesen Bereich zu zonieren.

Auf dem Berliner Platz werden niedrige Betonmauern, die der Terrassierung dienen, von den Nutzern*innen oft als Sitzbänke genutzt. Um hier den Sitzkomfort zu erhöhen, sollen hier Bank-Sitzflächen angebracht werden.

Auf der Fußgängerbrücke sind vier neue Bänke vorgesehen, die einen sehr attraktiven Ausblick auf die Wupper, die Rosenau und die direkt darüberfahrende Schwebebahn bieten.

Auf dem Vorplatz des Bahnhofes sind drei neue Bänke vorgesehen. Der Gedanke die gesamte Fläche zwischen Bahnhofsvorplatz und Wupper zu pflastern – so dargestellt in der VO 0873/21 – ist aufgegeben worden. Vorgesehen ist jetzt einen zwei Meter breiten Streifen zu pflastern, dahinter eine Hainbuchenhecke anzulegen und die bestehende Grünfläche ohne Versieglung zu erhalten. Nach der Beseitigung der dortigen Bepflanzung, Wildwuchs der die Ufermauer schädigt, wird dort eine hochwertige Felsenbirne als Akzent auf der Ecksituation angepflanzt.

Die Blickbeziehungen auf den Fluss, die Schwebebahn und zwischen dem Bahnhofsvorplatz und dem Berliner Platz bleiben in gleicher Qualität erhalten.

Der alte Stadtplan-Schaukasten und die kleinen Sträucher dahinter wirken ungepflegt und erzeugen eine Engstelle für die Passanten*innen. Diese Fläche wird ebenerdig zur Fläche des Bahnhofsvorplatzes und des bestehenden Fußweges gepflastert.

Die Planung ist im Übersichtsplan (Anlage 1) dargestellt.

2.3 Künstlerische Gestaltungen am Schöneberger Ufer

Am Schöneberger Ufer finden sich an der nördlichen Straßenseite acht Garagenfassaden, die durch Wandbilder künstlerisch gestaltet werden. Hierfür werden mit den Hauseigentümern Gestattungsverträge abgeschlossen.

Das Fernwärmehauptrohr wird künstlerisch gestaltet. Mit den Wuppertaler Stadtwerken hat hierzu eine Abstimmung stattgefunden. Das Projekt wird organisatorisch zusammen mit dem Projekt ‚Wandbilder‘ durchgeführt.

Die Realisierung soll mit einem künstlerischen Beirat umgesetzt werden, bei dem Vertreter*innen der Bezirksvertretung, Akteure aus dem Quartier und Vertreter*innen der Wuppertaler Kunstszene mitwirken. Vorgesehen ist ein beschränkter Kunstwettbewerb, bei dem angemessene Pauschalen für alle eingereichte Entwürfe gezahlt werden. Mit diesem Instrument wird ein Anreiz für hohe Qualität bei den Künstler*innen gesetzt.

Das Quartiersbüro 422 wird das Projekt umsetzen und eine intensive Bürgerbeteiligung sicherstellen.

Das Projekt hat in der Wuppertaler Kunstszene über die öffentliche Vorlage (VO 0873/21) bereits Aufmerksamkeit erzeugt. Konkrete Interessenbekundungen von Künstler*innengruppen sind bereits ausgesprochen worden. Jugendliche aus dem Quartier, besonders mit Migrations- und Fluchterfahrung, sollen aktiv einbezogen werden.

Ziel ist, das Schöneberger Ufer dauerhaft für die nächsten Jahrzehnte als ‚Street Art Galerie‘ zu entwickeln. Die acht Garagenfassaden und die Fernwärmeleitung sind der Nukleus. Kleine Ateliers und Sommer-Kneipen in den Garagen, weitere Wandflächen in den Garagenhöfen und an den Hauswänden, Graffiti auf den WSW-Technikhäuschen und temporäre Bilder auf der Straßenfläche könnten hinzukommen.

Die Straße ist für dieses Konzept sehr vorteilhaft. Von der Schwebebahn ist die Kunst gut sichtbar. Menschen, auch auswärtige Besucher, die ohnehin am Endhaltepunkt aus- und umsteigen müssen, werden neugierig und entschließen sich zu einem Besuch. In Kombination mit der Grünfläche Rosenau ergäbe sich ein schöner, vielseitiger Spaziergang.

Der motorisierte Verkehr ist sehr gering, so dass eine Nutzung der Fahrbahn beim künstlerischen Prozess, beim Bertachten und beim Verweilen durchaus möglich ist.

2.4 Neugestaltung des Grünstreifens und des Bürgersteiges am Schöneberger Ufer

Der Bürgersteig und der Grünstreifen am Schöneberger Ufer, direkt an der Wupper gelegen, sind in einem sehr schlechten Zustand. Durch die hohen, z.T. verwilderten Sträucher besteht ein Angstraum, der auch zum Drogenhandel und –konsum genutzt wird.

Vorgesehen ist eine grundlegende Neugestaltung mit niedrigen, robusten Bodendeckern und mit attraktiven Felsenbirnen-Sträuchern, die in Zukunft in Form kleiner Bäume entwickelt werden sollen.

Ziel ist es eine Grünfläche zu schaffen, die dauerhaft einen gepflegten Eindruck vermittelt, die die Sichtbarkeit des künstlerisch gestalteten Fernwärmerohrs ermöglicht und die Blickbeziehungen auf den Fluss und die gegenüberliegende Grünfläche Rosenau eröffnet. Über gezielte Ansprache der Anlieger soll die Nutzung des Grünstreifens für Abfallbehälter und Sperrmüll beendet werden.

Ergänzend wird der Bürgersteig mit Betonsteinen erneuert.